

6 Deutscher Erbrechtstag

und Mitgliederversammlung 2011

vom 1. bis 2. April in Berlin



Deutscher Anwaltverein
Arbeitsgemeinschaft
Erbrecht

6. Deutscher Erbrechtstag und Mitgliederversammlung 2011

Programm

Donnerstag, 31. März 2011

- 16.00 – 18.00 Uhr **Regionalbeauftragtensitzung (für Teilnehmer des Erbrechtstages offen):
„Pecunia non olet: Vergütung im erbrechtlichen Mandat“**
- Gesetzliche Voraussetzungen für eine wirksame Vereinbarung
 - Gestaltungsmöglichkeiten, die sich gerade im Erbrecht anbieten
 - Das Honorargespräch. Richtig reden über Leistung und Gegenleistung: Warum? Wann? Wie?
 - Leitfaden für professionelle Kommunikation und Gesprächsführung rund um das Thema Honorar; Rechtfertigungsfallen
- Rechtswirtschaftlerin Sabine Jungbauer, München
Dipl.-Psych., Dipl.-Soz. Ute Ulrich, Berlin
- anschließend **Empfang für die Teilnehmer**

Freitag, 1. April 2011

- 09.00 – 09.30 Uhr **Begrüßung**
Rechtsanwalt Dr. Andreas Frieser, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, Bonn
Grußwort
Monika Nöhre, Präsidentin des Kammergerichts, Berlin
- 09.30 – 13.00 Uhr **Block I: Internationales**
- 09.30 – 10.30 Uhr **Erbrecht in Europa - Auf dem Weg zu kollisionsrechtlicher Rechtseinheit**
- Aktuelle Unterschiede des Erbrechts in Europa am Beispiel des Pflichtteilsrechts, des Ehegattenerbrechts und des Testamentsrechts
 - Internationale Erbfälle: Derzeitiger Stand und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten bei internationalen Erbfällen
 - Internationales Erbrecht in Europa: Die geplante EG-Verordnung über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses
- Prof. Dr. Stephan Lorenz, München
- 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.15 Uhr **IPR in der täglichen Erbrechtspraxis**
- Grundzüge des deutschen internationalen Erbrechts
 - Internationales Eherecht (Heirat, Scheidung, Güterrecht) und sonstiges internationales Familienrecht (Sorgerecht/Adoption) bei Erbrechtsfällen
 - Internationales Schuldvertragsrecht bei lebzeitigen Rechtsgeschäften auf den Todesfall
 - Internationales Sachenrecht und Gesellschaftsrecht bei Erbfällen
- Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Eule, Neuenhaus
- 12.15 – 13.15 Uhr **„Europäisches“ Erbschaftsteuerrecht in der täglichen Praxis**
- Rechtsprechung des EuGH zum Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht
 - Handlungsbedarf bezüglich europarechtswidriger Nomen des ErbStG a. F.
 - Europarechtliche Probleme des ErbStG n. F.
- Prof. Dr. Johanna Hey, Düsseldorf
- 13.15 – 14.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 – 18.00 Uhr **Block II: Vermächtnis**
- 14.30 – 15.30 Uhr **Abgrenzungsfragen: Vermächtnis – Teilungsanordnung – Erbeinsetzung**
(mit steuerlichen Bezügen)
- Vermächtnis als erbrechtliches Gestaltungsmittel
 - Auswirkungen einer Teilungsanordnung
 - Abgrenzung Vorausvermächtnis/Teilungsanordnung
 - Steuerliche Behandlung von Vermächtnissen und Teilungsanordnungen
- Rechtsanwalt und Notar Dr. Martin Schlüter, Hamm
- 15.30 – 16.30 Uhr **Ausgewählte Probleme des Vermächtnisses**
Das Vermächtnis als universelles Gestaltungsinstrument des Erbrechts:
- Technik und Taktik
 - ABC der Vermächtnisarten
 - Steuerersparnis und Supervermächtnis
 - Skurriles und Alltägliches: Zuwendung von Hausrat, Waffen, Fischereirechten, Schwarzgeld, Auslandsvermögen und Sonstigem
- Notar Dr. Jörg Mayer, Simbach

- 16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause
- 17.00 – 18.00 Uhr **Vor- und Nachvermächtnis**
 - Wichtig beim Behindertentestament Nachvermächtnis und Sozialhilfe
 - Haftung der Nachvermächtnisnehmer für die Schulden des Vorvermächtnisnehmers?
 Prof. Dr. Karlheinz Muscheler, Bochum
- 20.00 Uhr **Abendveranstaltung für die Teilnehmer im Museum für Kommunikation**
 Leipziger Str. 16 / Mauerstraße, 10117 Berlin
 40,00 EUR zzgl. 19 % USt. pro Person (Getränke auf Selbstzahlerbasis)

Samstag, 2. April 2011

- 09.00 – 10.30 Uhr **Block III: Nichteheleliche Lebensgemeinschaft**
- 09.00 – 09.45 Uhr **Streitfälle in der Praxis: Die Auseinandersetzung von nichtehelelichen Lebensgemeinschaften im Erbfall**
 - Gesetzliche Ansprüche des überlebenden Partners gegen die Erben
 - Rechte des überlebenden Partners an der Wohnimmobilie
 - Ausgleichsansprüche der Erben gegen den Partner wegen Zuwendungen des verstorbenen Partners an den Überlebenden
 - Ausgleich von Pflegeleistungen
 Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Schwackenber, Oldenburg
- 09.45 – 10.30 Uhr **Gestaltungsfragen bei nichtehelelichen Lebensgemeinschaften**
 - Die steuerliche Behandlung der nichtehelelichen Lebensgemeinschaft
 - Erbrechtliche und erbschaftsteuerliche Gestaltungsansätze
 - Nießbrauchsgestaltungen
 - Die „stille Beteiligung“ am Einfamilienhaus
 Notar Dr. Eckhard Wälzholz, Füssen
- 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 14.30 Uhr **Aktuelle Stunde**
- 11.00 – 12.00 Uhr **Reformbedarf im Erbrecht aus Sicht von Gesetzgebung und Wissenschaft**
 Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin des Bundesministeriums der Justiz, Berlin
 Prof. Dr. Anne Röthel, Hamburg
- 12.00 – 13.00 Uhr **Aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Sozialrecht und Erbrecht**
 - Sozialrechtliche Einwirkungen auf die vorweggenommene Erbfolge (Verarmungssachverhalte beim Veräußerer, beim Erwerber sowie bei Dritten)
 - Kautelar-juristische Vorkehrungen zur „Immunsierung“
 - Sozialrechtliche Einwirkungen auf die letztwillige Vermögensnachfolge (aufgrund Sozialleistungsbezugs des Erblassers bzw. des Erben)
 - Gestalterische Vorkehrungen (Lücken in § 102 SGB XII/Bedürftigentestament)
 Notar Dr. Hans-Frieder Krauß, LL.M., München
- 13.00 – 14.00 Uhr **Aktuelle obergerichtliche Rechtsprechung zum Verfahrensrecht**
 - Übergangsrecht zum FamFG
 - Neuregelung der Akteneinsicht
 - Erbscheinsverfahren
 - Rechtsmittelrecht (befristete Beschwerde und Rechtsbeschwerde)
 Direktor des AG Traunstein Dr. Ludwig Kroiß, Traunstein
- 14.00 – 14.45 Uhr Imbiss
- 14.45 Uhr **Mitgliederversammlung**
 (mit Wahlen)

Tagungsort:

Hotel Palace, Budapester Straße 45, 10787 Berlin, Tel.: 030 / 2502-0, Fax: 030 / 2502-1119

FAO-Bescheinigung gem. § 15 FAO über 10,75 Stunden (über 12,75 Stunden einschließlich der Teilnahme an der Regionalbeauftragtenitzung am 31. März 2011) wird erteilt!

Zimmerreservierung:

Wir haben für Sie ein Zimmerkontingent im Tagungshotel eingerichtet. Die Zimmer sind unter dem Stichwort „Erbrechtstag“ bis 17. Februar 2011 abrufbar. Hotel Palace, Budapester Straße 45, 10787 Berlin, EZ: 169,00 EUR, DZ: 189,00 EUR, jeweils inkl. Frühstück, Tel.: 030 / 2502-1190, Fax: 030 / 2502-1119

Fragen zur Organisation beantwortet Ihnen gern das Veranstaltungsbüro des 6. Deutschen Erbrechtstages der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht, Frau Mareen Quest, DeutscheAnwaltAkademie, Littenstraße 11, 10179 Berlin, Tel: 030 / 726153-182, Fax: 030 / 726153-188

6. Deutscher Erbrechtstag und Mitgliederversammlung 2011

Referenten



Wolfgang Eule, Rechtsanwalt und Notar, Neuenhaus

Seit 1977 als Rechtsanwalt und seit 1979 auch als Notar in Neuenhaus tätig. Seit 1999 Dozent für Internationales Privatrecht der Deutschen-AnwaltAkademie, danach auch für das Deutsche Anwaltsinstitut, beim Auditorium Celle, für niederländische Fortbildungsinstitute und seit 12 Jahren Gastdozent an der Rijksuniversiteit Groningen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, insbesondere zu deutsch-niederländischen Erbrechtsproblemen. Verfasser des Länderteils „Niederlande“ in der 2. Aufl. (2010) von Schömmers/Eule: „Internationales Erbrecht - Niederlande“ und im „Handbuch Immobilienrecht in Europa“ (2004). Seit vielen Jahren Mitglied im Ausschuss „Internationales Privatrecht“ der Bundesnotarkammer und Patennotar für IPR des DNotI in Würzburg.



Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin des Bundesministeriums der Justiz, Berlin

Dr. Birgit Grundmann studierte Rechtswissenschaft und Politische Wissenschaften an der Universität Hamburg. Ihre berufliche Tätigkeit begann sie 1989 als Rechtsanwältin in Hamburg und – zeitweise – London. Seit 1993 ist sie im Bundesministerium der Justiz in verschiedenen Funktionen tätig, u. a. von 2005 bis 2009 als Leiterin der für das Familien- und Erbrecht sowie für die zivilrechtliche Zusammenarbeit in Europa zuständigen Unterabteilung. Seit November 2009 ist sie Staatssekretärin des Bundesministeriums der Justiz.



Prof. Dr. Johanna Hey, Universität zu Köln, Köln

1990-1994 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg. 1997 Zweites Juristisches Staatsexamen in Köln. 2002 - 2006 Inhaberin des Lehrstuhls für Unternehmenssteuerrecht an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 2006 Direktorin des Instituts für Steuerrecht an der Universität zu Köln. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesfinanzministerium. Gesamtverantwortliche Mitherausgeberin des EstG/KStG-Kommentars Herrmann/Heuer/Raupach, Mitautorin im Lehrbuch Tipke/Lang, Steuerrecht. Arbeitsschwerpunkte: Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen des Steuerrechts, Einkommen- und Unternehmenssteuerrecht.



Sabine Jungbauer, Rechtsfachwirtin, München

Sabine Jungbauer ist erfahrene Referentin für anwaltliches Gebühren- und Berufsrecht, Prozessrecht und Zwangsvollstreckung für verschiedene Rechtsanwaltskammern, ISAR-Fachseminare München, örtliche Anwaltsvereine, DAI u.a. Darüber hinaus referiert Frau Jungbauer auch in der Fachanwaltsaus- und -fortbildung (Familienrecht). Sie ist unter anderem Herausgeberin einer Buchreihe für Rechtsfachwirte, Mitautorin beim RVG-Kommentar Bischof/Jungbauer/Bräuer u.a. sowie Autorin des Werks „Rechtsanwaltsvergütung“ im C.F. Müller Verlag (5. Aufl. 2010).



Dr. Hans-Frieder Krauß, LL.M., Notar, München

Dr. Krauß ist Notar in München. Veröffentlichungsschwerpunkte von Dr. Krauß sind: „Vermögensnachfolge“, „Erbrecht“, „Grundstücks- und Grundbuchrecht“ sowie „Sozialrecht“ (u.a. „Überlassungsverträge in der Praxis“), Mitherausgeber der Beck'schen Onlineformulare). Im Auftrag des BMJ, der gtz und des Europarates Beratung zur Rechtsentwicklung im Baltikum, in den Ländern des Balkans und in China. Ausbildungen-, Lehr- und Vortragstätigkeit.



Dr. Ludwig Kroiß, Direktor des AG Traunstein, Traunstein

Seit 1987 im bayerischen Justizdienst tätig. Im Jahr 2001 erfolgte die Ernennung zum Richter am Oberlandesgericht München. Anschließend war er Vorsitzender einer Zivilkammer und einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht Traunstein. Seit Januar 2006 leitet er das Amtsgericht Traunstein, wo er auch das Amt des Nachlassrichters ausübt. Herr Dr. Kroiß hat einen Lehrauftrag an der Universität Passau. Schließlich ist er Mitglied im Beirat der Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis und im Vorstand des Deutschen Nachlassgerichtstages.



Prof. Dr. Stephan Lorenz, Ludwig-Maximilians-Universität München, München

Nach dem Studium in München und Lausanne promoviert und habilitiert im München. Nach einem Lehrstuhl an der Universität Augsburg (1997) wurde er 2002 an die LMU München berufen. Prof. Lorenz ist Direktor des Instituts für Internationales Recht – Rechtsvergleichung. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Kommentierungen, u.a. des Internationalen Erbrechts in Bamberger/Roth, Mitherausgeber der JuS sowie im Beirat der Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis. Seit 2008 ist er Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs.



Dr. Jörg Mayer, Notar, Simbach

Dr. Jörg Mayer ist seit über zwanzig Jahren bayerischer Notar und seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an der Universität Erlangen-Nürnberg. Während der Referendarzeit war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Kuchinke in Würzburg, einem der maßgeblichen deutschen Erbrechtler. Über 100 Veröffentlichungen und zahlreiche Kommentierungen, u.a. im Staudinger, Münchener Kommentar, NOMOS-Kommentar und Bamberger/Roth, insbesondere zum Erb- und Familienrecht, den Dienstbarkeiten, Reallasten, der Leibrente, Landesprivat- und GmbH-Recht. Mitherausgeber des Würzburger Notarhandbuchs.



Prof. Dr. Karlheinz Muscheler, Ruhr-Universität Bochum, Bochum

Prof. Dr. Karlheinz Muscheler ist Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Familienrecht, Erbrecht, Stiftungsrecht, Schenkungsrecht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Rechtsphilosophie.



Prof. Dr. Anne Röthel, Bucerius Law School, Hamburg

Studium der Rechtswissenschaften in Köln und Clermont-Ferrand; Promotion im Jahr 1997 (Trier), betreut von RiBVerfG Prof. Dr. Udo Di Fabio, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft; Habilitation im Jahr 2003 (Erlangen-Nürnberg), u.a. ausgezeichnet mit dem Bayerischen Habilitationsförderpreis; anschließend Heisenberg-Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Seit 2004 ist Prof. Dr. Anne Röthel Inhaberin des Lehrstuhls Privatrecht I für Bürgerliches Recht, Europäisches und Internationales Privatrecht der Bucerius Law School. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Vermögensrecht der Familie. Sie ist Mitherausgeberin einer Schriftenreihe zum Familien- und Erbrecht. Einschlägige Publikationen sind u.a. Reformfragen des Pflichtteilsrechts (2007), Familienrechtlicher Status und Solidarität (2008), Ehe, Familie, Abstammung (2010); Ist unser Erbrecht noch zeitgemäß?, Gutachten A für den 68. DJT (2010).



Dr. Martin Schlüter, Rechtsanwalt und Notar, Hamm

Nach kurzer Tätigkeit im Bundeswirtschaftsministerium seit 1977 Rechtsanwalt und seit 1987 zugleich Notar in Hamm. Seit 1988 Lehrbeauftragter an der Universität Münster. Ab 1992 Dozent im Erbrecht und Notarhaftungsrecht in der Anwalts- und Notarausbildung. Diverse Veröffentlichungen, u.a. Mitautor Schlüter/Knippenkötter, Die Haftung des Notars und ab der 4. Auflage des Münchener Kommentars zum BGB.



Wolfgang Schwackenberg, Rechtsanwalt und Notar, Oldenburg

Geb. 1948; Anwaltszulassung 1976; Notarbestellung 1985. Mitglied des Familienrechtsausschusses des DAV; Mitglied der Satzungsversammlung; Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der AG Erbrecht; Dozent am Institut für Anwaltsrecht an der Universität Bielefeld, der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht, der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht und der Deutschen Anwalt- und Notarakademie; Referent im Fachanwaltslehrgang Erbrecht, Mitherausgeber des Anwaltsblattes, der Zeitschrift KindPrax, der Zeitschrift für Familien- und Erbrecht (ZFE) sowie der Zeitschrift ErbR.



Ute Ulrich, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Soziologin, Wirtschaftspsychologin und Psychologische Psychotherapeutin, Berlin

Seit 1990 als selbständige Beraterin für Organisations- und Personalentwicklung und Coach tätig. Beratung von Unternehmen, Organisationen, Freien Berufen und Privatpersonen. Beratungsschwerpunkte: Prozessbegleitung von Change-Projekten, Moderation, Konfliktmanagement und Coaching. Lehrbeauftragte an der FU Berlin im Wissenschaftsbereich Psychologie, Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie. Veröffentlichung in der FPR.



Dr. Eckhard Wälzholz, Notar, Füssen

Dr. Eckhard Wälzholz ist seit 2002 als Notar in Sozietät in Füssen tätig. Er ist Mitverfasser und Mitherausgeber eines Handbuchs zum Pflichtteilsrecht, zur Testamentsvollstreckung, Mitautor von zwei Kommentaren zum Erbschaftsteuergesetz, zum Umwandlungsrecht und Autor weiterer Veröffentlichungen zum Gesellschaftsrecht. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt regelmäßig im Grenzbereich zwischen dem Zivil- und dem Steuerrecht.